



## NEUER AUßENDIENST UNTERSTÜTZT BEI DER MELDEPFLICHT

Für die Meldungsdocumentation und -übermittlung hat das Landeskrebsregister im Sommer 2020 einen eigenen Außendienst eingerichtet. Geschulte Fachkräfte bieten den Praxen nicht nur eine Einarbeitung, sondern helfen zum Teil auch dabei, bestehende Melderückstände aus der Vergangenheit abzubauen.



Sarah Franz, Außendienstmitarbeiterin



Jacqueline Fischer, Außendienstmitarbeiterin



Anita Plaha, Außendienstmitarbeiterin

Jährlich erkranken bundesweit fast 500.000 Menschen an Krebs. Krebserkrankungen stellen damit die zweithäufigste Todesursache nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Deutschland dar. Zur Behandlung und Heilung der Tumorpatientinnen und -patienten leisten die Krebsregister in Deutschland tatkräftige Mithilfe: Alle Daten zu Therapie, Behandlung und Verlauf von Krebserkrankungen werden registriert und verarbeitet. Durch die Erfassung und Auswertung, aber auch durch die Datenrückmeldung an die Ärzteschaft und Krankenhäuser leisten die Krebsregister einen entscheidenden Beitrag zur Unterstützung und Verbesserung in der onkologischen Versorgung sowie bei der Bekämpfung von Krebserkrankungen.

Alle Ziele der klinischen Krebsregistrierung sind jedoch nur zu erreichen, wenn das Krebsregister auf eine ausreichende

und qualitativ hochwertige Datenbasis zugreifen kann – und hier ist es auf die Mitarbeit aller onkologisch praktizierenden Ärztinnen und Ärzte in Rheinland-Pfalz angewiesen. Nur die vollzählige Meldung aller gesetzlich vorgeschriebenen Meldeanlässe ermöglicht es dem Krebsregister, die gewünschten Ziele mit der notwendigen wissenschaftlichen Genauigkeit zu erfüllen.

Für die Abgabe der Meldungen erhalten die Einrichtungen eine festgelegte Vergütung. Der Aufwand für die meldenden Einrichtungen ist mit dieser Vergütung jedoch, je nach Situation, nicht immer abgegolten. „Wir wissen, dass gerade niedergelassene Ärzte oft keine eigene Dokumentationsfachkraft haben, die die Fälle dokumentiert. Da muss die Arzthelferin oder der Arzt selbst dann, neben der restlichen Arbeit, die Meldungen abgeben“, sagt Antje Swietlik,

Geschäftsführerin des Krebsregisters Rheinland-Pfalz. Und die ärztliche Leiterin PD Dr. Sylke Zeißig ergänzt: „Uns ist der Aufwand durchaus bewusst, weswegen wir schon seit Beginn der klinischen Krebsregistrierung in Rheinland-Pfalz Anfang 2016 großen Wert auf verschiedene Unterstützungsmaßnahmen für unsere Melder legen.“

### Unterstützung für die Melder – auch vor Ort

Neben umfangreichem Informationsmaterial, zahlreichen Inhalten auf der Website, Online-Schulungen zum Melderportal und zur Tumordokumentation, Video-Tutorials und regelmäßigen Infomails gibt es seit Mitte 2020 noch eine neue Unterstützungsmaßnahme: den Außendienst des Krebsregisters Rheinland-Pfalz. „Eine geschulte Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter kommt vor

Ort in die Einrichtung des Melders und übernimmt die Eingabe der Meldungen in das elektronische Melderportal“, erklärt Außendienstmitarbeiterin Sarah Franz, die vorher als Medizinische Fachangestellte in der Strahlentherapie gearbeitet hat. Mitte des Jahres ist der Außendienst gestartet und erfährt seitdem großen Zulauf. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Jacqueline Fischer und Anita Plaha ist Sarah Franz seitdem im Einsatz. „Die Erfahrungen sind allesamt sehr positiv. Die Melder, Ärztinnen und Ärzte wie auch ihre Mitarbeiterinnen, sind alle sehr freundlich und respektvoll. Oft wurde die Erleichterung seitens der Melder geäußert, dass nun der Außendienstler die Meldungen übernehmen kann“, sagt sie.

Die Inanspruchnahme des Außendienstes ist für die onkologisch praktizierenden Ärztinnen und Ärzte kostenlos; lediglich die Meldevergütung wird vom Krebsregister einbehalten. Zusätzliche Kosten entstehen jedoch nicht für die Einrichtungen. Voraussetzung ist lediglich die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes für die Außendienstmitarbeiterinnen und es muss ein Zugriff auf die praxiseigenen Patientendaten ermöglicht werden. Auch die Registrierung als Melder ist vorab notwendig. „Dann können wir direkt mit der Dokumentation der Meldungen starten“, sagt Sarah Franz.

Alle drei Außendienstmitarbeiterinnen haben selbst einen medizinischen Hintergrund, sie kennen also auch schon die „andere Seite“, wie der Alltag in einer medizinischen Einrichtung aussieht. „Vereinzelt trifft man auf Melder, die fast überfordert sind und Angst haben, etwas falsch zu machen. Doch sobald sie sich mit dem Thema Meldepflicht noch einmal befassen, wird ihnen klar, dass wir vom Krebsregister ihnen nur helfen wollen, ihrer Meldepflicht nachzukommen“, so Anita Plaha, ehemalige Anästhesiefachkrankenschwester. „In den allermeisten Fällen sind die Melder einfach

froh und dankbar, dass wir für sie diese Arbeit so unkompliziert und kostenlos übernehmen. Sie sind freundlich, wohlwollend und heißen uns stets willkommen. Die Zusammenarbeit mit den Ärzten und den Praxismitarbeitern macht mir großen Spaß“, betont sie.

Bereits seit Anfang 2016 besteht die Meldepflicht, dennoch gibt es Einrichtungen, die noch nicht alle gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen abgegeben haben. Sie sind jedoch verpflichtet, auch alle relevanten Meldeereignisse seit dem 1. Januar 2016 nachzumelden – für viele Ärztinnen und Ärzte ein kaum zu bewältigender Rückstand.

### **Außendienst und Schulung für die Mitarbeitenden**


Den Außendienst bereits in Anspruch genommen hat die Urologische Gemeinschaftspraxis in Nieder-Olm. Dr. Annette Litz und Dr. Martin Dötsch wissen um die Vorteile der klinischen Krebsregistrierung: „Der Mehrwert liegt in der zentralen Verarbeitung von Daten zur Forschung, Qualitätssicherung und Gesundheitsplanung.“ Trotzdem war es ihnen im sowieso schon stressigen Alltag der Praxis kaum möglich, ihrer gesetzlichen Meldepflicht nachzukommen, da ihre Mitarbeiterinnen mit dem Praxisalltag schon komplett ausgelastet sind. „Der Außendienst des Krebsregisters kann die Praxen hier wesentlich entlasten. Wir sind wirklich sehr zufrieden, der Kontakt zum Krebsregister verlief reibungslos und die Mitarbeiterin hier vor Ort ist sehr nett und engagiert“, so die Urologen. „Wir würden den Außendienst uneingeschränkt empfehlen“, ergänzen sie. Etwa 100 bis 150 Meldungen pro Quartal müssen sie laut den gesetzlichen Vorgaben melden. Diese Arbeit nimmt ihnen nun das Krebsregister ab.

Doch nicht nur aktiv die Meldungen abzusetzen, zählt zu den Aufgaben des Außendienstes. „Es gibt auch Melder, die Hilfe bei der Eingabe im Melderpor-

tal benötigen. Vor Ort werden dann als Schulung Meldungen mit den Mitarbeiterinnen der Praxis dokumentiert und übermittelt. Teilweise übernimmt der Außendienstler hier die rückwirkenden Meldungen ab 2016 und für die Zukunft übernehmen die Melder dann alle aktuellen Meldungen wieder selbstständig“, schildert Sarah Franz. So werden neben der eigentlichen Tätigkeit als Außendienstlerin gleich die Mitarbeitenden in den Einrichtungen geschult.

Auch ist es wichtig, den Meldern aufzuzeigen, welchen Mehrwert sie und ihre Einrichtung durch die Abgabe der Meldungen haben. Denn damit unterstützen sie nicht nur die generellen Ziele der klinischen Krebsregistrierung. „Häufig denken die Melder es sei eine Einbahnstraße, dass sie uns die Daten senden. Dabei können sie bei einer vollständigen Datenlage von einem Spiegeln der Daten profitieren und erhalten eine Gesamtübersicht von ihrem Patienten. Gerade, wenn mehrere Stellen an der Betreuung des Patienten beteiligt sind, kann dies von großem Vorteil sein“, so Jacqueline Fischer, die als gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin selbst Patientinnen und Patienten betreut hat.

Wie sich der Außendienst entwickeln wird, davon hat das Krebsregister schon eine ganz gute Vorstellung. „Nachdem es diesen Sommer so gut angelaufen ist, planen wir auf jeden Fall, den Außendienst auszubauen“, sagt Geschäftsführerin Antje Swietlik. Eine vierte Mitarbeiterin ist seit Oktober an Bord. Und auch Außendienstlerin Anita Plaha ist sich sicher: „Da die Ärzte gut vernetzt sind, gehen wir davon aus, dass sich die Zahl der Anmeldungen noch stark steigern wird. Schon nach den wenigen Wochen, die der Außendienst existiert, haben wir zahlreiche Nachfragen und Einsätze zu verzeichnen.“ ■

 Weitere Informationen sowie die Anmeldung für den Außendienst unter [www.krebsregister-rlp.de](http://www.krebsregister-rlp.de)